

Kurzbericht

Nr. IV/9

29. Januar 1952

Jg. 2

Die Saisonschwankungen der Umsätze des saarländischen Grosshandels.

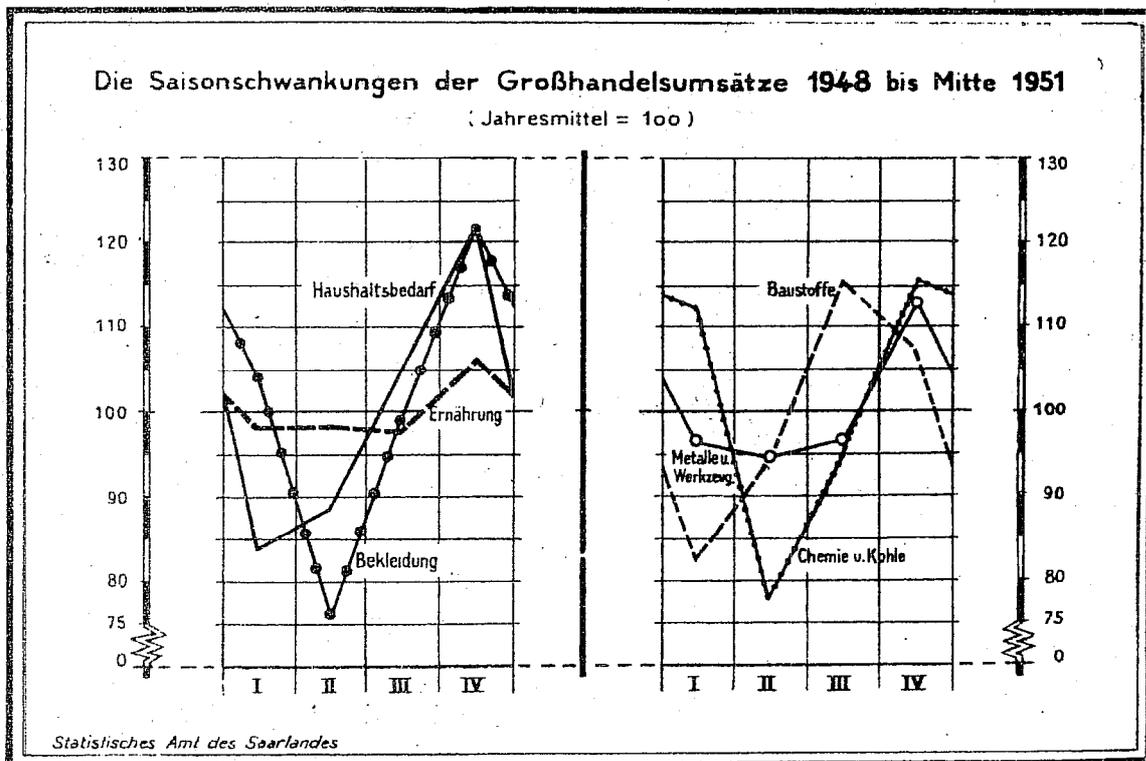
Auf Grund der nunmehr für 16 Quartale vorliegenden Meldungen der meisten und bedeutendsten Grosshandelsunternehmen des Saarlandes war es erstmals möglich, den Versuch einer Berechnung der Saisonschwankungen des Grosshandelsumsatzes zu machen. Durch das dabei angewandte Gliedzifferverfahren wurde der Einfluss von Preisänderungen auf die Ergebnisse praktisch nahezu ganz ausgeschaltet und die Saisonindexziffern kennzeichnen daher die jahreszeitlich bedingten mengenmässigen Umsatzschwankungen. Einschränkend ist zu den berechneten Saisonindexziffern lediglich zu bemerken, dass die Zeit von reichlich drei Jahren noch etwas kurz ist, um allgemeingültige Ergebnisse zu gewinnen. Immerhin dürften die gewonnenen Angaben den Saisonverlauf in den einzelnen Grosshandelsgruppen annähernd richtig kennzeichnen. *W. Cih.*

Die Saisonindexziffern für den Umsatz der wichtigsten Grosshandelsgruppen ¹⁾ (Jahresdurchschnitt =100)

Grosshandel mit	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr
Ernährungsgütern	98,1	98,2	97,6	106,3
Bekleidung	103,9	75,8	98,7	121,4
Haushaltsbedarf	83,9	88,9	103,2	121,7
Baustoffen	82,6	94,5	115,4	107,2
Chemie und Kohle	112,2	77,8	94,5	115,5
Metallen und Werkzeugen	96,4	94,5	96,5	112,7
Zusammen	97,1	93,2	98,9	110,9

1) Aus den Vierteljahresergebnissen der Repräsentativerhebung in der Zeit von 1948 bis Mitte 1951 nach dem Gliedzifferverfahren berechnet. Die Saisonindexziffern für den gesamten Grosshandel sind als Mittel aus den Ziffern für die einzelnen Gruppen berechnet. Als Gewichte dienten die Umsätze der Gruppen nach den Umsatzsteuervoranmeldungen 1950/51.

Von denjenigen Grosshandelsgruppen, die zum konsumentorientierten Grosshandel zählen, wird der höchste Umsatz erfahrungsgemäss im letzten Viertel des Jahres erreicht. Im einzelnen sind die Saisonschwankungen jedoch, insbesondere auch hinsichtlich ihres Ausmasses sehr verschieden. Im Grosshandel mit Ernährungsgütern entstehen Saisonschwankungen, im wesentlichen überhaupt nur durch den Auftrieb im 4. Quartal jeden Jahres, und diese einmalige Umsatzspitze ist nicht sehr ausgeprägt. Der Umsatz geht im 4. Vierteljahr nur um etwa 10 % über den Umsatz in den übrigen Quartalen hinaus. Demgegenüber verläuft der Umsatz im Grosshandel mit Bekleidung und Haushalt in einem ausgeprägten Saisonrhythmus. Dabei tritt der Tiefpunkt beim Grosshandel mit Bekleidung im 2. Quartal besonders deutlich in Erscheinung. Vom 2. zum 4. Vierteljahr steigt der Umsatz in diesen Handelsgruppen aus Saisongründen regelmässig um fast zwei Drittel. Die Saisonschwankungen im Grosshandel mit Bekleidung bestehen im Grunde aus einem starken Absatzrückgang im 2. Quartal und der diesem annähernd entsprechenden Absatzsteigerung im 4. Quartal. Die Umsätze im 1. und 3. Quartal entsprechen ungefähr dem Durchschnitt für alle Vierteljahre. Beim Grosshandel mit Haushaltsbedarf wird dagegen der tiefste Stand bereits im 1. Quartal erreicht und er wird auch im zweiten Quartal nicht wesentlich überschritten. Von da an steigen dann die Umsätze bis zum Jahresende stark an.



Bei den in der Gruppe Chemie und Kohle zusammengefassten Grosshandelszweigen bestimmt der von der Jahreszeit abhängige Kohlenabsatz den Saisonrhythmus, der ebenso stark ausgeprägt ist wie beim Grosshandel mit Beklei-

dung, abweichend davon jedoch auch zu einem sehr hohen Umsatz im 1. Quartal führt. Im dritten Quartal bleibt der Umsatz der Grosshandelsgruppe Chemie und Kohle trotz eines unverkennbaren Anstieges mehr hinter dem Jahresmittel zurück als bei den übrigen Grosshandelsgruppen.

Der Grosshandel mit Baustoffen kommt, nachdem er im 1. Quartal erwartungsgemäss den geringsten Umsatz erreicht, im 2. Vierteljahr noch nicht auf den durchschnittlichen Quartalsumsatz. Er erreicht als einzige Grosshandelsgruppe im dritten Quartal den grössten Absatz und kommt auch im letzten Viertel des Jahres noch auf hohe Umsatzzahlen. Es handelt sich offenbar zum grossen Teil um den Absatz von Materialien für den Innenausbau, der sich auf die zweite Jahreshälfte konzentriert.

Der Handel mit Metallen und Werkzeugen zeigt einen weniger saisonabhängigen Umsatzverlauf als die übrigen Grosshandelsgruppen. Immerhin ist auch hier eine ausgeprägte Umsatzspitze vorhanden, und zwar im vierten Quartal des Jahres.